



## Matthäus 22,34-40

In jener Zeit, als die Pharisäer hörten, dass Jesus die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte, kamen sie am selben Ort zusammen. Einer von ihnen, ein Gesetzeslehrer, wollte ihn versuchen und fragte ihn: Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste?

Er antwortete ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Denken.

Das ist das wichtigste und erste Gebot.

Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

# Nur die Liebe zählt

Die jüdischen Schriftgelehrten zählten in der Bibel 248 Gebote und 365 Verbote; gelten sie alle gleich, oder gibt es eines, das von allen das wichtigste ist? Die Antwort Jesu ist völlig klar. Ohne die Liebe wird keines von allen Geboten wirklich erfüllt; sie bleiben leer, erst die Liebe erfüllt sie mit Leben. Jesus hat das Gebot der Gottesliebe und das der Nächstenliebe zu einer Einheit zusammengefügt; er hat ihre Einheit durch sein Wort und durch seine Tat sichtbar gemacht.

25. Oktober | 30. Sonntag im Jahreskreis  
Stundenbuch A II, II. Woche  
Buch Exodus 22, 20-26;  
1. Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Thessalónich 1, 5c-10;  
Matthäus 22,34-40

Zeit für meinen Glauben

Der SONNTAG

www.dersonntag.at

DIE FROHE BOTSCHAFT

## MEINE GEDANKEN ZUM EVANGELIUM

# Liebe in konzertierter Form

Die Auseinandersetzung Jesu mit den Pharisäern kann man mit der Politik vergleichen. Die gegnerische Partei versucht, mit einer scheinbaren harmlosen Frage Jesus eine Falle zu stellen. Dabei ist die Frage beim genaueren Hinsehen gar nicht so harmlos, denn es geht um Gesetze und Vorschriften, die für das Zusammenleben von Religion und Gesellschaft wichtig sind.

Eigentlich ist die Frage an Jesus „Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste?“ nicht ehrlich gemeint, sie wird aber von Jesus perfekt beantwortet. Alle Gesetze und Gebote haben ihre Wirksamkeit durch das Gebot der Liebe. Jesus spricht von einem zweifachen Gebot, das man nicht trennen kann. Das Gebot der Gottesliebe bildet eine Einheit mit der Nächstenliebe, die wiederum eine Selbstliebe voraussetzt. Das klingt wie nach einer Liebesformel für ein glückliches Leben. Jesus möchte uns zeigen, wie sich dieses Doppelgebot zusammensetzt, denn die Liebe zu Gott findet seine volle Erfüllung, wenn wir die Nächstenliebe in dem vollen Maß umsetzen, wie wir uns selber lieben. In der Bergpredigt Jesu heißt es: „Alles, was

ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das tut auch ihnen!“ (Mt 7,12) Natürlich fällt uns das leichter umzusetzen bei Menschen, die uns nahe stehen, als bei fremden Menschen. Man merkt, dass das Liebesgebot mit viel Mühe verbunden ist, aber man kann Gott nur lieben, wenn man seinen Nächsten liebt, und man tut Gott dasselbe an, was man dem Nächsten antut. „Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25,40)

Liebe wird auch kommerzialisiert, missbraucht und als Druckmittel verwendet. Damit das nicht geschieht, muss man gegenseitig an der Liebe arbeiten, ihr Raum geben, damit sie sich entfalten kann und Möglichkeiten schaffen, dass man sie erfahren und leben kann.

Darum kann man die Gottesliebe, die Nächstenliebe und die Selbstliebe nicht mit Worten sichtbar machen, sondern mit Taten. Denn das Gebot der Liebe lässt sich nicht begrenzen und nicht ausgrenzen, sondern steht immer in Beziehung mit der Frage, wer ist mein Nächster? Jesus gibt uns eine Antwort darauf mit dem Gleichnis vom Barmherzigen Samariter. ☺



Br. Günter Mayer SDB  
wirkte lange als Missionar in Ghana, Westafrika, und leitet seit 2017 die Don Bosco Mission Austria.

## Texte zum Sonntag

### 1. LESUNG

Buch Exodus 22, 20-26; ;

So spricht der Herr:

Einen Fremden sollst du nicht ausnützen oder ausbeuten, denn ihr selbst seid im Land Ägypten Fremde gewesen. Ihr sollt keine Witwe oder Waise ausnützen. Wenn du sie ausnützt und sie zu mir schreit, werde ich auf ihren Klageschrei hören. Mein Zorn wird entbrennen und ich werde euch mit dem Schwert umbringen, sodass eure Frauen zu Witwen und eure Söhne zu Waisen werden.

Leihst du einem aus meinem Volk, einem Armen, der neben dir wohnt, Geld, dann sollst du dich gegen ihn nicht wie ein Gläubiger benehmen. Ihr sollt von ihm keinen Zins fordern.

Nimmst du von einem Mitbürger den Mantel zum Pfand, dann sollst du ihn bis Sonnenuntergang zurückgeben; denn es ist seine einzige Decke, der Mantel, mit dem er seinen bloßen Leib bedeckt. Worin soll er sonst schlafen? Wenn er zu mir schreit, höre ich es, denn ich habe Mitleid.

### 2. LESUNG

1. Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Thessalónich 1, 5c-10. Schwestern und Brüder!

Ihr wisst, wie wir bei euch aufgetreten sind, um euch zu gewinnen. Und ihr seid unserem Beispiel gefolgt und dem des Herrn; ihr habt das Wort trotz großer Bedrängnis mit der Freude aufgenommen, die der Heilige Geist gibt. So wurdet ihr ein Vorbild für alle Glaubenden in Mazedónien und in Acháia.

Von euch aus ist das Wort des Herrn aber nicht nur nach Mazedónien und Acháia gedrungen, sondern überall ist euer Glaube an Gott bekannt geworden, sodass wir darüber nichts zu sagen brauchen.

Denn man erzählt sich überall, welche Aufnahme wir bei euch gefunden haben und wie ihr euch von den Götzen zu Gott bekehrt habt, um dem lebendigen und wahren Gott zu dienen und seinen Sohn vom Himmel her zu erwarten, Jesus, den er von den Toten auferweckt hat und der uns dem kommenden Zorn entreißt.

### ANTWORTPSALM

Psalm 18 (17), 2-3.4 u. 47.51 u. 50  
Ich will dich lieben, HERR, meine Stärke.

## LESUNGEN

### Tag für Tag

#### 25. Oktober - 30. So. i. Jkr

Buch Exodus 22,20-26;  
1 Thessalónicherbrief 1,5c-10;  
Matthäus 22,34-40.

#### 26. 10. Montag

(Nationalfeiertag);  
Epheserbrief 4,32 - 5,8;  
Lukas 13,10-17.

#### 27. 10. Dienstag

Epheserbrief 5,21-33;  
Lukas 13,18-21.

#### 28. 10. Mittwoch

hl. Apostel SIMON u. JUDAS,  
Epheserbrief 2,19-22;  
Lukas 6,12-19.

#### 29. 10. Donnerstag

Sel. Maria Restituta Kafka;  
Epheserbrief 6,10-20;  
Lukas 13,31-35.

#### 30. 10. Freitag

Philippenerbrief 1,1-11;  
Lukas 14,1-6.

#### 31. 10. - Samstag

hl. Wolfgang;  
Philippenerbrief 1,18b-26;  
Lukas 14,1,7-11.

#### 1. November - ALLERHEILIGEN

Offenbarung des Johannes 7,2-4,9-14;  
1 Johannesbrief 3,1-3;  
Matthäus 5,1-12a.

## IMPULS ZUM

### Inspiziert vom Evangelium

#### Wann habe ich mir das letzte Mal selbst eine Freude

bereitet und andere daran Anteil nehmen lassen?

#### Wie geht es mir persönlich

mit dem Gedanken der Nächstenliebe und der Selbstliebe?

#### Lass ich mich von Geboten leiten

oder sehe ich sie als Behinderung meiner Freiheit?